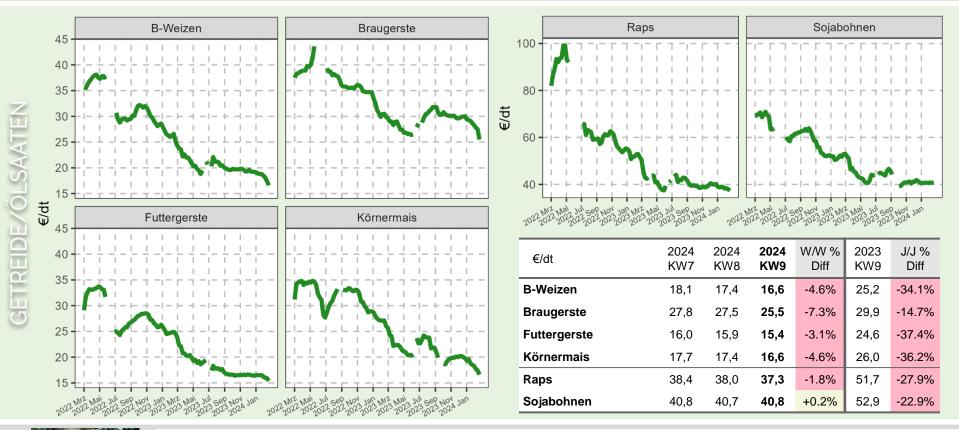


## LfL-PREISTELEGRAMM

Donnerstag, 29. Februar 2024

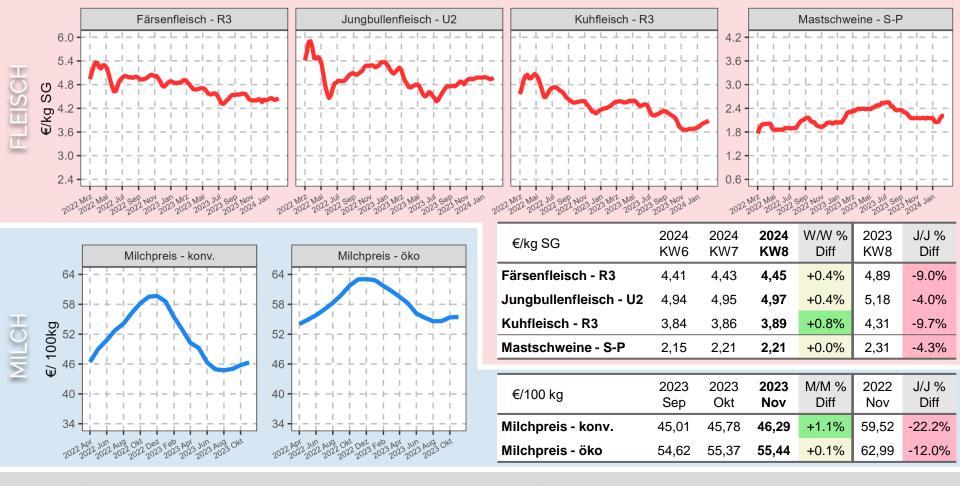




## Getreide: Der Weltmarkt gibt den Takt an

Die bayerischen Erzeugerpreise für Getreide sind weiterhin im Abwärtstrend. Sie richten sich im starken Maße nach der Versorgungslage und den Preisen auf dem Weltmarkt. Ist dort das Verhältnis zwischen Vorräten und Verbrauch steigend, bewirkt dies tendenziell sinkende Preise und umgekehrt. Im Frühjahr 2022 provozierte der russische Überfall auf die Ukraine entgegen diesen Mechanismen eine Hochpreisphase, obwohl die weltweiten Vorräte kriegsbedingt nicht abnahmen. Denn die Ukraine fand Wege, die Getreideexporte trotz der Bedrohungen durch den Krieg aufrecht zu erhalten. Im Laufe des Jahres beruhigte sich der Markt. Die Getreidepreise erreichten wieder Vorkriegsniveau. Seitdem setzen weltweit gute Ernteaussichten und eine schwächere Nachfrage die Erzeugerpreise weiter unter Druck. Speziell beim Weizen können die Landwirte aber auf stabilere Preise hoffen, da dessen weltweite Erzeugung leicht zurückgeht, während der Verbrauch voraussichtlich zunehmen wird.

Petra Kubitza – IBA



Getreide/Ölsaaten: Fleisch: Milch: Erzeugerpreis, netto; konv. Ware, Bayern; frei Lager Erfasser; Quelle: BBV Marktberichtstelle

Erzeugerpreis, netto; konv. und öko; Bayern; Preis frei Eingang Schlachtstätte, inkl. Zu- und Abschläge; Quelle: LfL-IEM, Amtliche Preisfeststellung Erzeugerpreis, netto; 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß; Erzeugerstandort Bayern; monatliche Auszahlung, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen; Quellen: BLE MVO; LfL-IEM

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Agrarökonomie (IBA)

E-Mail: Agraroekonomie@LfL.bayern.de; Tel.: 08161 8640-1111; Ansprechpartner: Dr. Stefan Wimmer